



Waldgestaltung und Jagd – Vom Wissen zum Handeln

Rudi Suchant, FVA-Wildtierinstitut



Problem Wildverbiss
Weniger Rehe für mehr Wald? Streit über neues Jagdgesetz

Von dpa 02.08.2020 - 08:47 Uhr



Ein erlegter Rehbock nach einer Anstich-Drückjagd auf einer Waldlichtung. Foto: Patrick Pleul/dpa-Zentralbild/dpa Foto: dpa

Um den Wald widerstandsfähiger zu machen, sollen zwischen Kiefern und Fichten mehr Laubbäume wachsen. Doch deren Triebe werden von Rehen und anderem Wild gern abgeknabbert. Das bringt Förster und Jäger gegeneinander auf. Kann eine Änderung des Jagdgesetzes helfen?

Jagdgesetz

Vorlesen

Rehe behindern Waldumbau - Jäger sollen Schützenhilfe leisten

von Sandra Voigtmann

Stand: 19. August 2020, 20:22 Uhr

TEILEN VIA    

Weg vom reinen Nadelholz-Wald, hin zum Mischwald: Der Waldumbau ist in vollem Gang. Doch vor allem Rehwild behindert ihn, wenn es sich an Knospen, Blättern und Zweigen der jungen Bäume zu schaffen macht. Jäger sollen deshalb bald mehr Rehe schießen dürfen.



Zwei Rehe im Wald: Der Wildverbiss ist ein Problem für den Waldumbau.

Bildrechte: imageBROKER/Horst Jegen

Jäger vs. Waldeigentümer

Wildverbiss: Neues Bundesjagdgesetz polarisiert

Die Jäger sind bereit, den Wildabschuss zum Schutz des Waldes zu erhöhen. Die zum Waldumbau nötigen Bäume müssten aber die Waldbesitzer pflanzen. Die kontern, das Wild fresse ja alles weg.

05.08.2020 von  Alfonso Deter



"Ihr müsst mehr Bäume pflanzen und die dann einbüßern", sagen die Jäger. "Ihr müsst mehr Rehe und Hirsche schießen", die Waldbesitzer. (Bildquelle: Höner)

Streit um Abschussquoten

Rettet den Wald, erschießt die Rehe!

Rehe fressen junge Bäume, Waldbesitzer wie Lutz Freytag fordern eine Lockerung Jagdgesetzes. Doch das geht selbst einigen Jägern zu weit.

Von Maïke Rademaker

07.11.2019, 00.01 Uhr

© <https://www.marbacher-zeitung.de/inhalt.problem-wildverbiss-weniger-rehe-fuer-mehr-wald-streit-ueber-neues-jagdgesetz.a135abb6-aac6-4e85-84cb-8fd58293ea49.html>

<https://www.topagrar.com/jagd-und-wald/news/wildverbiss-neues-bundesjagdgesetz-polarisiert-12128210.html>

© <https://www.spiegel.de/politik/waldschutz-und-jagd-streit-um-abschussquoten-a-aa067a45-6798-491c-bb82-da74b45165cb>



...,Kreuzzuges“ gegen das Rehwild..... –
 Verbisschäden durch Rehwild werden oft überschätzt




Wildschaden im Wald –
was ist zu tun?



Der **Confirmation Bias** = Bestätigungsfehler

beschreibt die Neigung des Menschen, bevorzugt solche Informationen aufzunehmen und als relevant einzuordnen, die mit den eigenen Überzeugungen übereinstimmen



„Unser Kopf ist rund, damit das Denken
die Richtung wechseln kann“

©Francis Picabia

Das System
„Waldbäume – Wildtiere – Menschen“
ist sehr komplex

Wildtier-Management

Die umfassende Berücksichtigung und Steuerung aller Einflussgrößen, die das Vorkommen, das Raum-Zeit-Verhalten und die Populationsentwicklung von Wildtieren steuern.

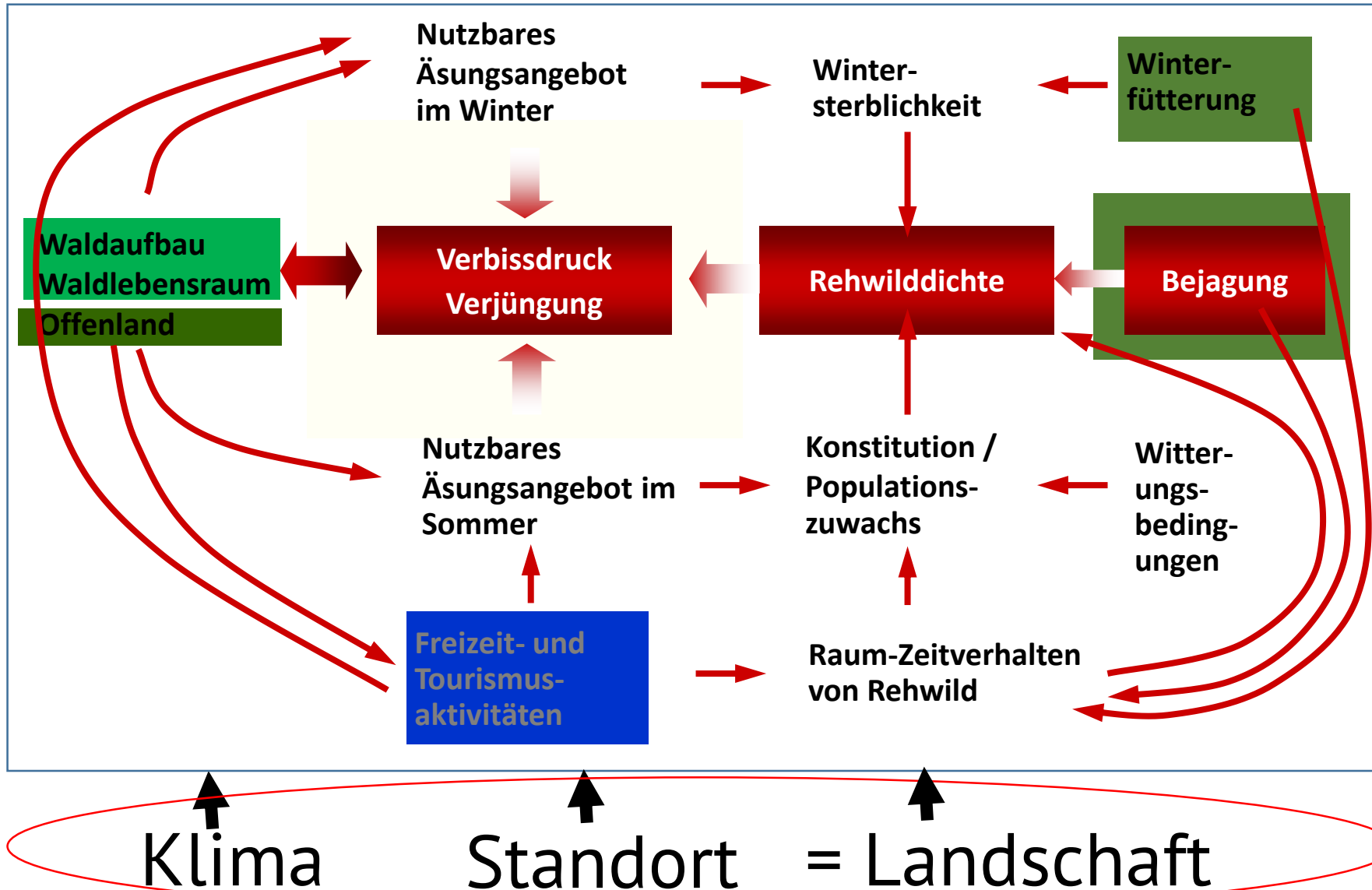
Wildtiermanagement ist kein moderner
Ersatzbegriff für Jagd, aber

Jagd = zentraler Teil des Wildtiermanagements und

Jagd heißt „Wildtiere erlegen“, aber auch vieles mehr



Wildverbiss – ein komplexes Wirkungsgefüge



Jagende

Waldbewirtschaftende

Landbewirtschaftende

Gemeinden / Touristiker

Wer hat Recht ?



Wildverbiss – Maßstab: einzelne Pflanze



Wildverbiss – Maßstab: Waldbestand



1,78m

Probefläche:
10m²

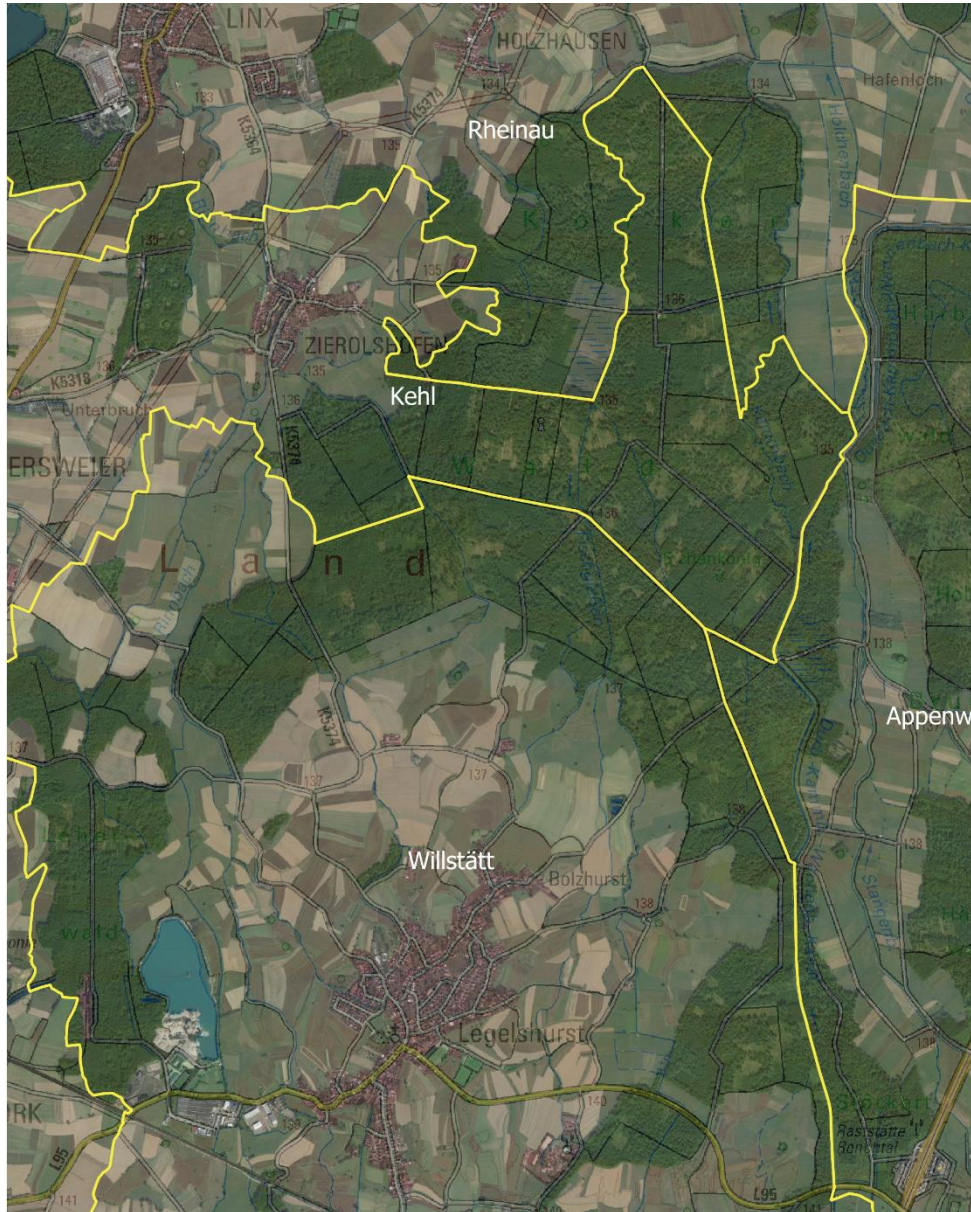
Wildverbiss – Maßstab: Jagdrevier



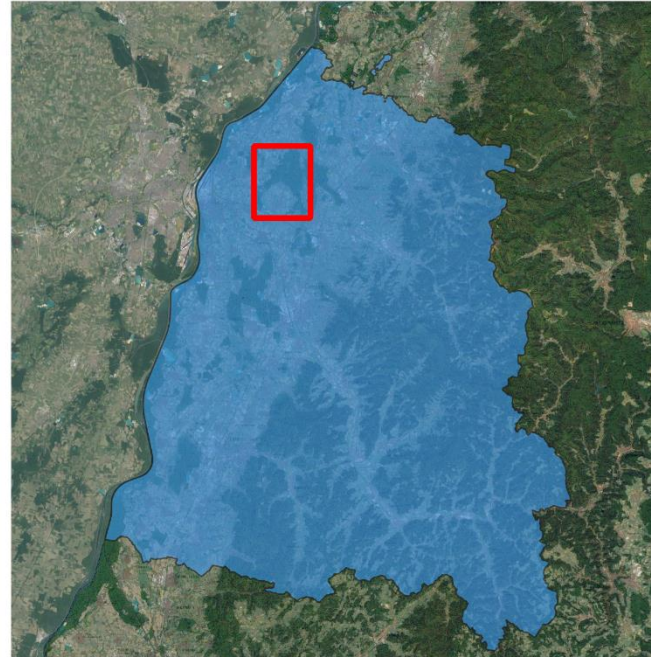
Wildverbiss – Maßstab: Regionale Lage Jagdrevier





Wildverbiss – Maßstab: „Politische“ Lage Jagdrevier



Modellgebiet Ortenaukreis

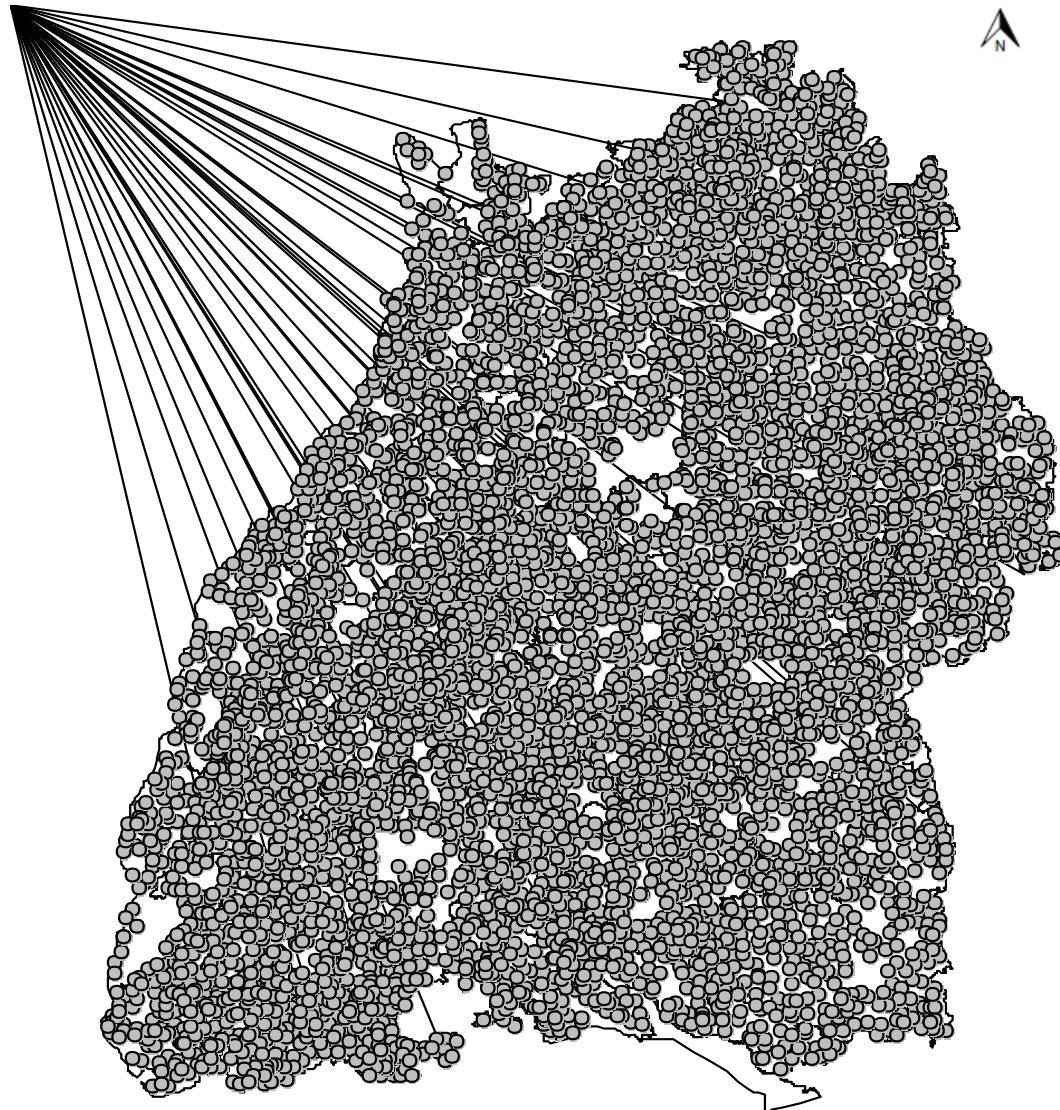


Legende

-  Gemeindegrenzen
-  Ortenaukreis



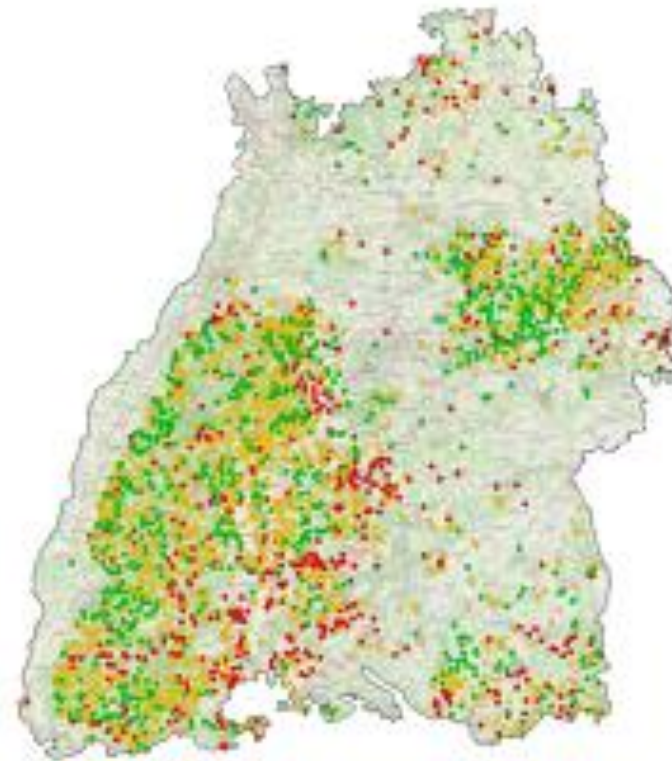
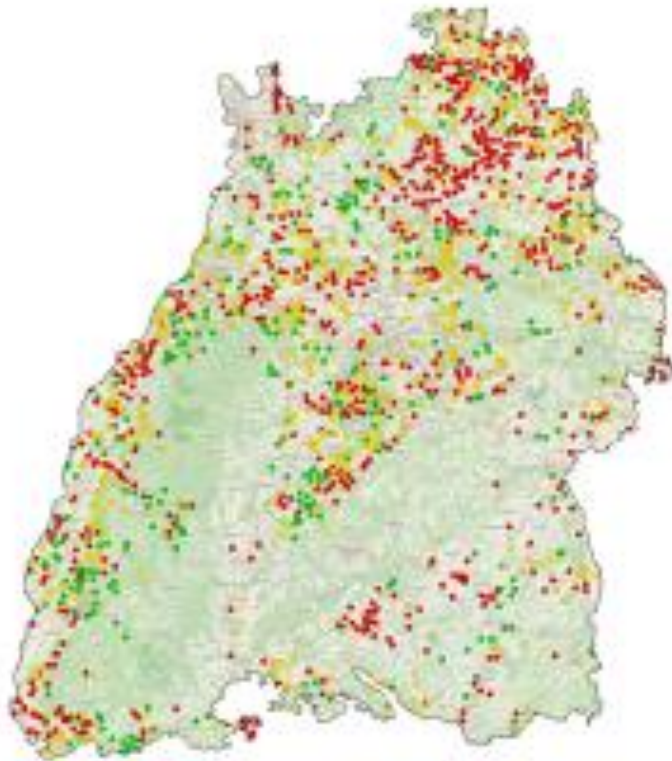
Forstliches Gutachten BW



- Seit 1986
- Alle 3 Jahre
- 6655 erfasste Reviere (2018)
- Öffentlicher Wald
- Schätzverfahren:
 - Verbissintensität
 - Erreichung waldbaulicher Ziele (seit 2009)

a) Eichenverjüngung

b) Tannenverjüngung



- Erreichen der waldbaulichen Verjüngungsziele ohne Schutz
- möglich
 - lokal nicht möglich
 - flächig nicht möglich

Beurteilung Wildverbiss → Berücksichtigung Maßstabsebenen



Betrachtungsebenen	Waldinventuren	Forstliches Gutachten	Kontrollzaun-Verfahren	FVA-Verfahren
naturraumbezogen	✓✓	✓	—	—
bestandesbezogen	—	—	✓	✓✓
jagdrevierbezogen	✓	✓✓	✓	✓

- Instrument automatisch ablaufend

- Instrument zusätzlich wähl- und kombinierbar

- ✓✓ Instrument unbedingt notwendig

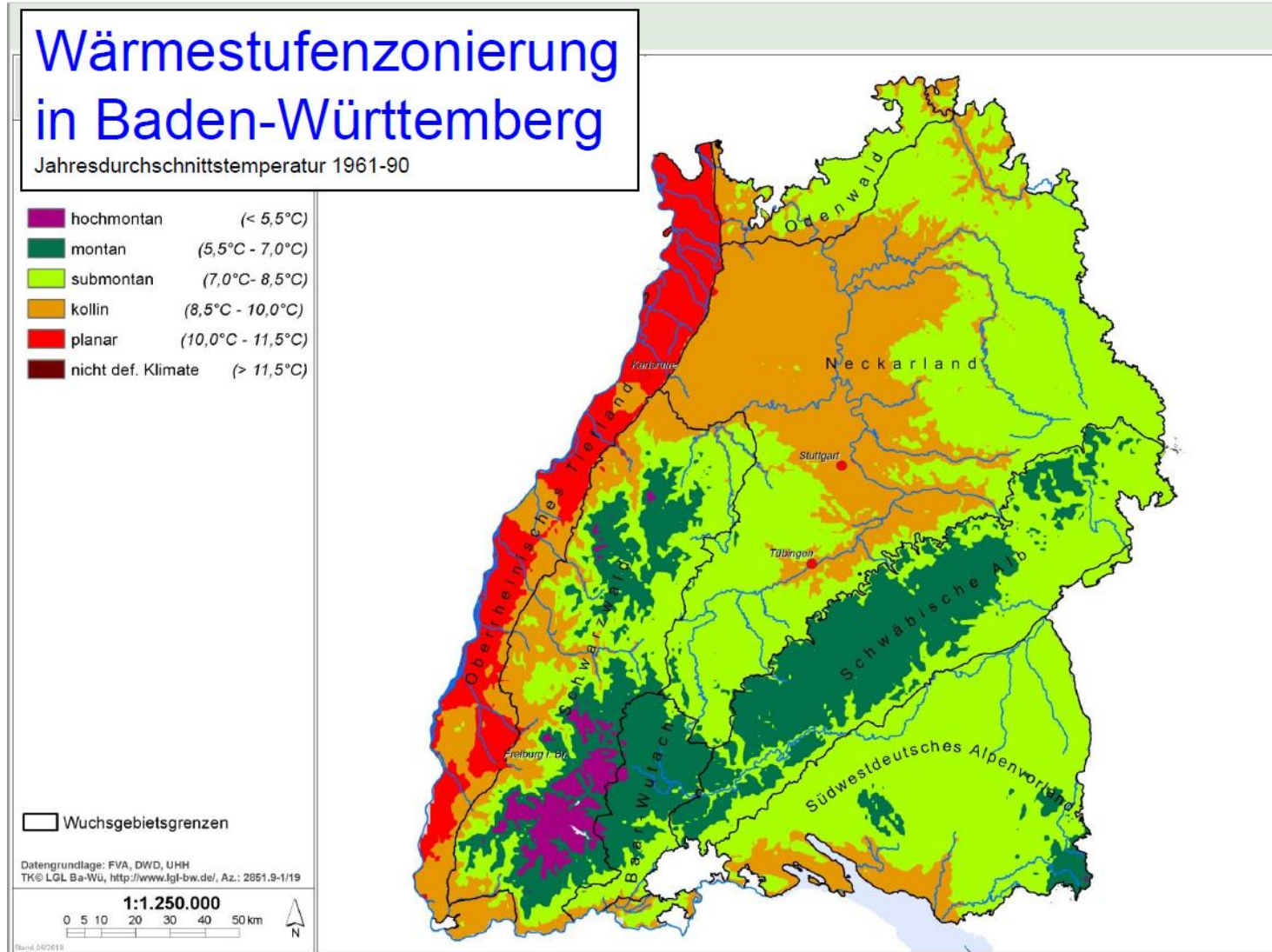
- ✓ Instrument ergänzend sinnvoll



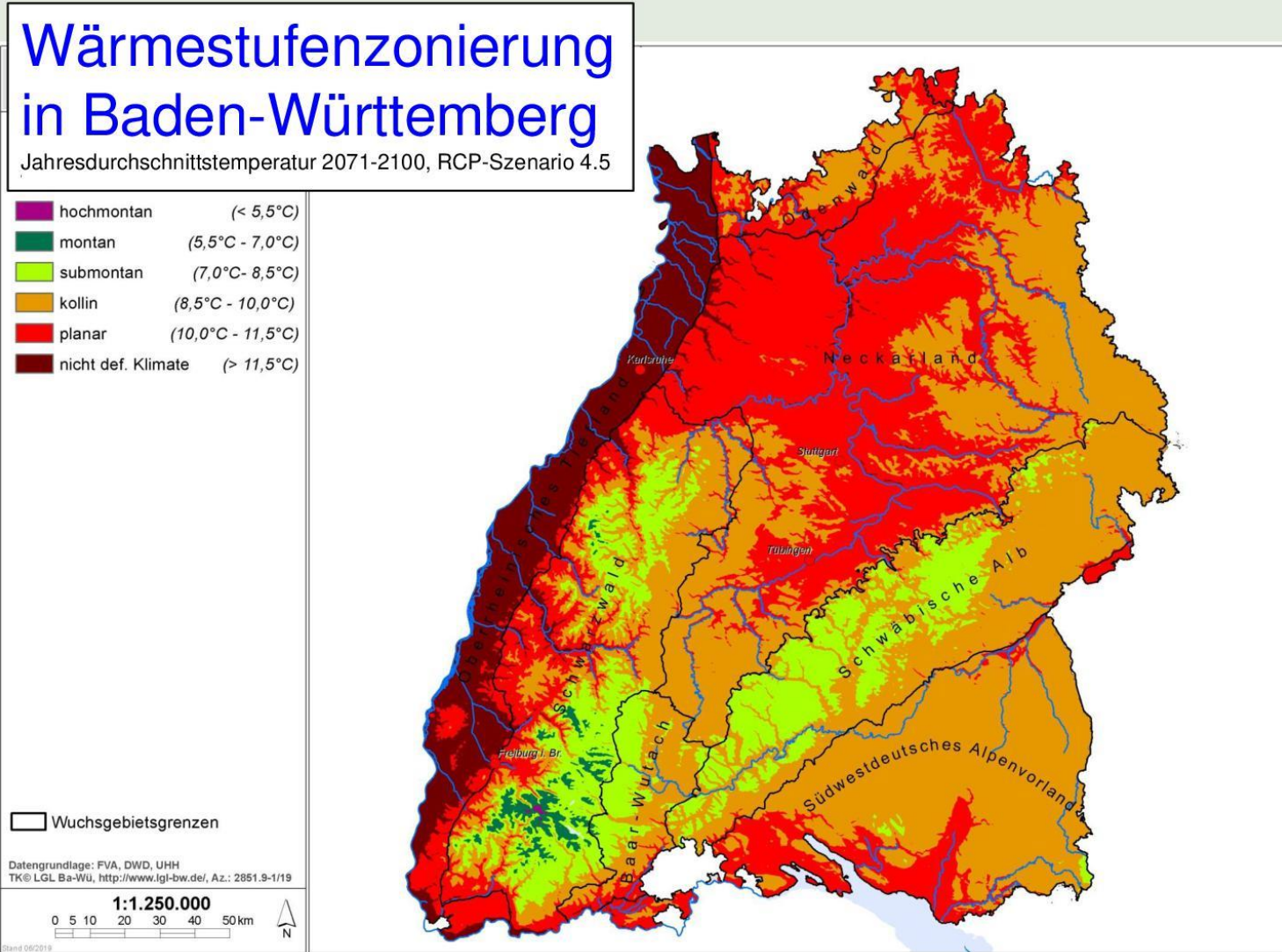
Wald und Klima im Wandel



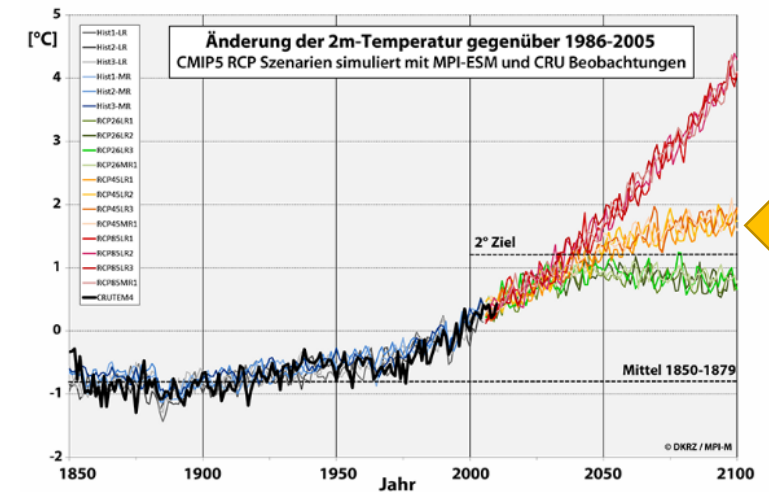
Vergangenheit
1961 - 1990



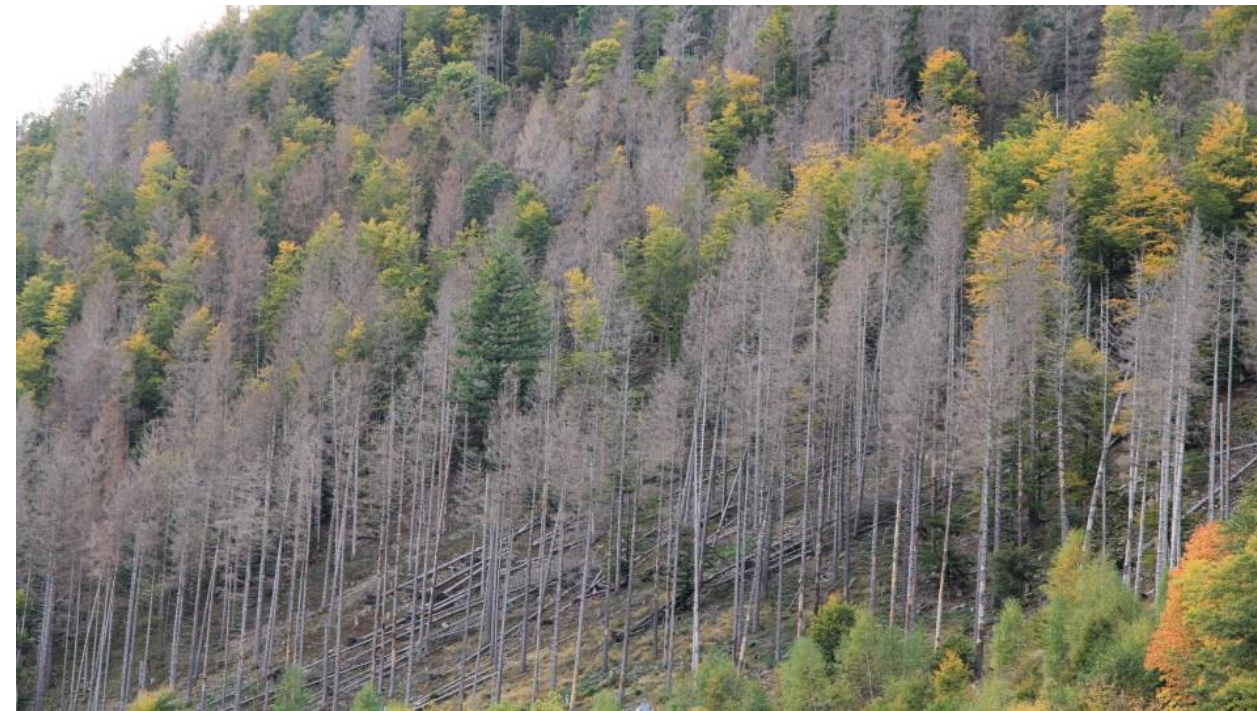
Wald und Klima im Wandel



Zukunft: Optimistisches Szenario 2071 - 2100



Notwendigkeit Waldumbau



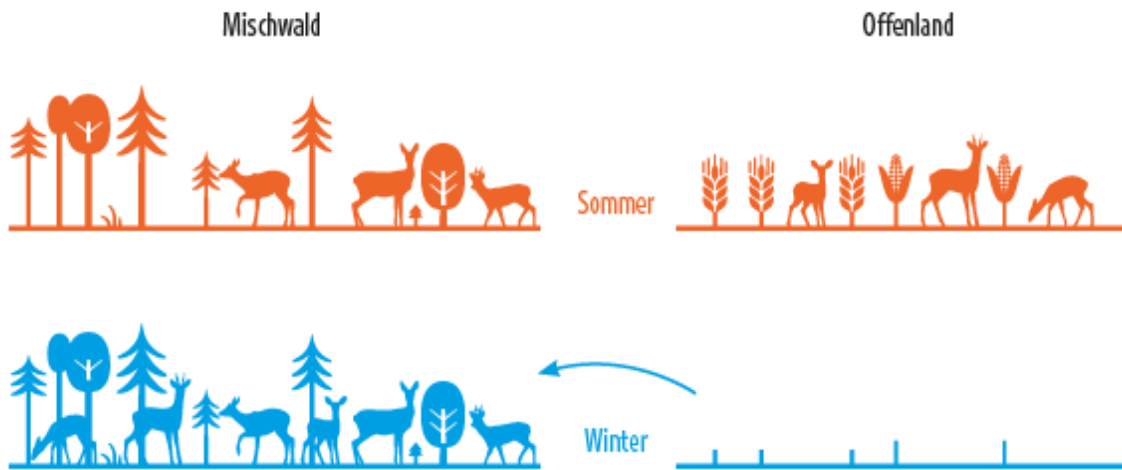
Wildverbiss



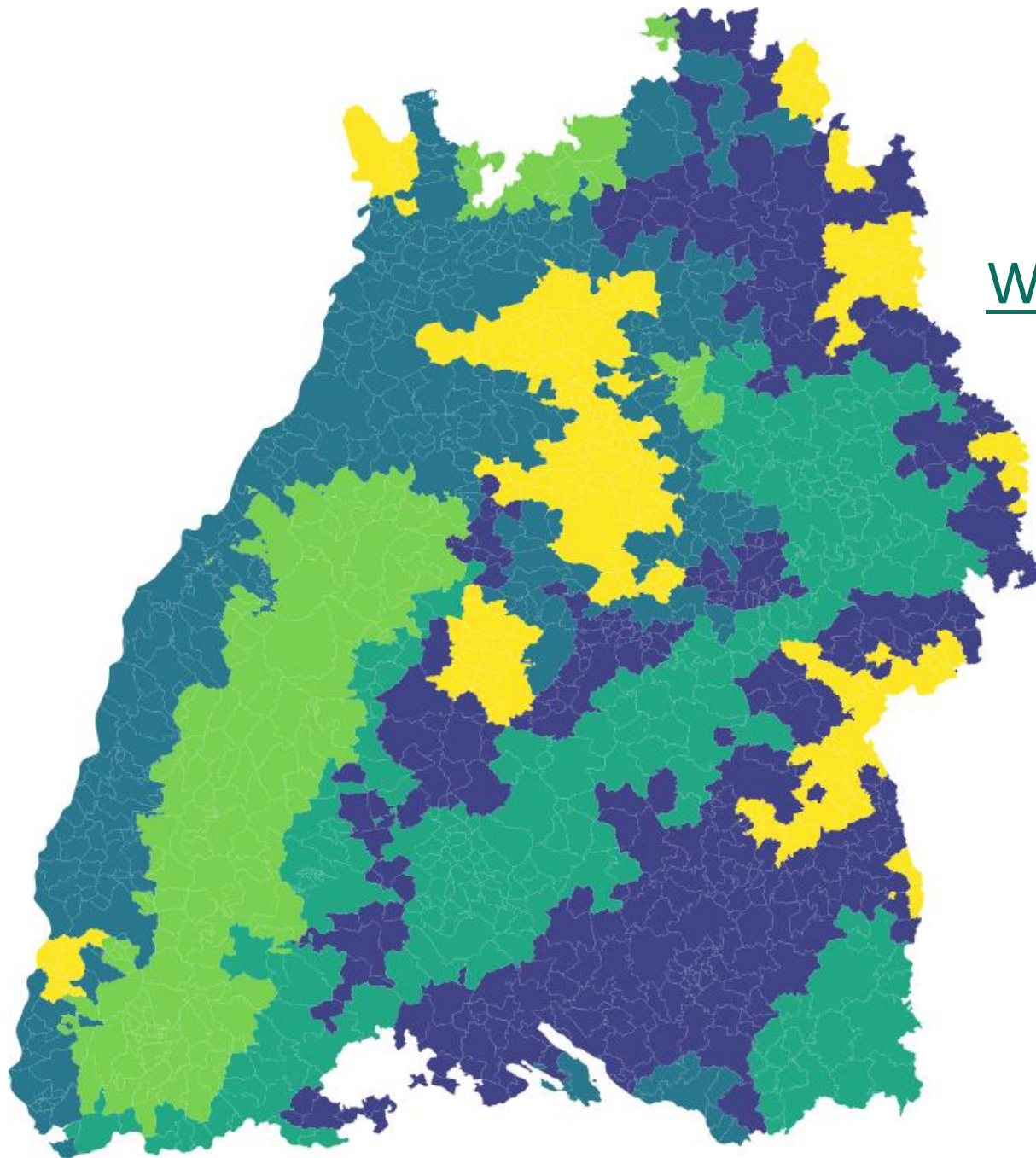
Landschaftsbezogene Differenzierung



Wald und Offenland – Karg gedeckter Tisch und Schlaraffenland?



Wildtierökologische Landschaftstypen WÖLT



"Klassifizierung der Landschaft als Wildtierlebensraum* basierend auf biotischen, abiotischen und anthropogenen Faktoren"

[*In Baden-Württemberg werden die Lebensraumanforderungen der Wildtierarten des JWVG berücksichtigt]

Übergeordnete Zielsetzung

Schaffung einer Grundlage für ein räumlich differenziertes Wildtiermonitoring und -management der Wildtierarten des JWVG unter Einbeziehung möglicher Auswirkungen des Klimawandels.

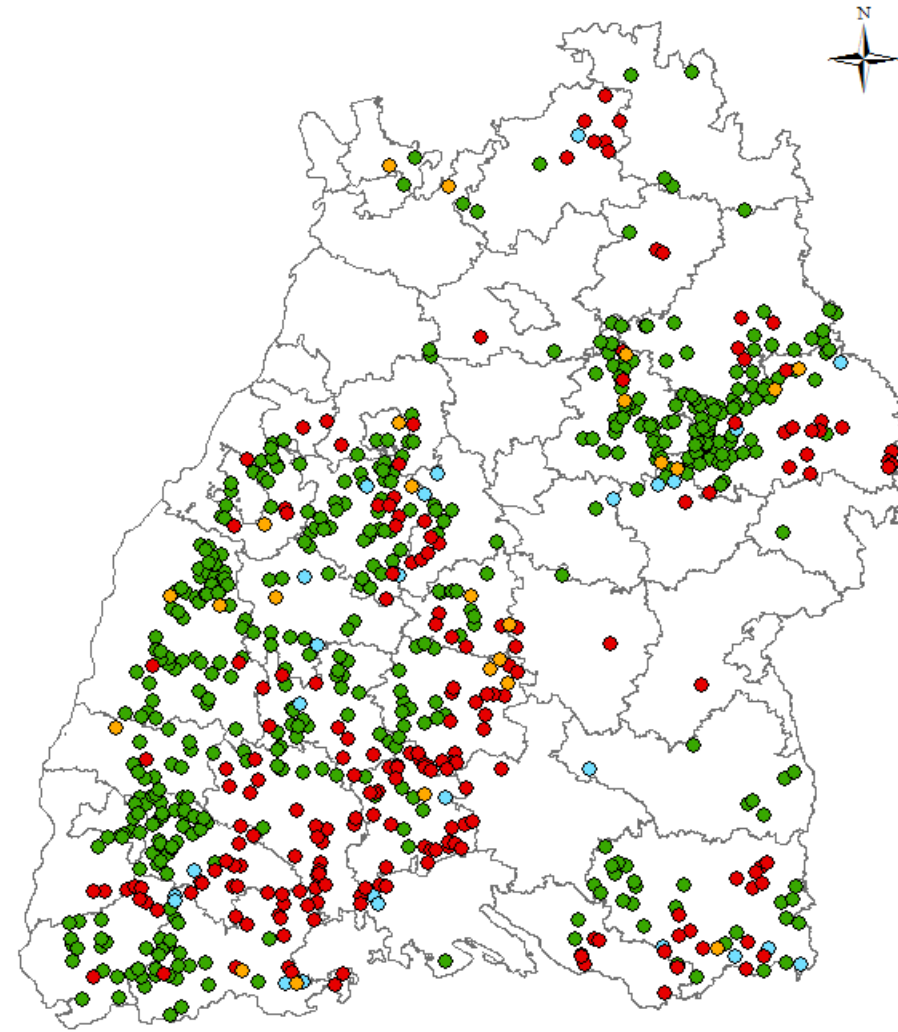
Künftige Anwendung WÖLT

→ Forstliches Gutachten Baden-Württemberg

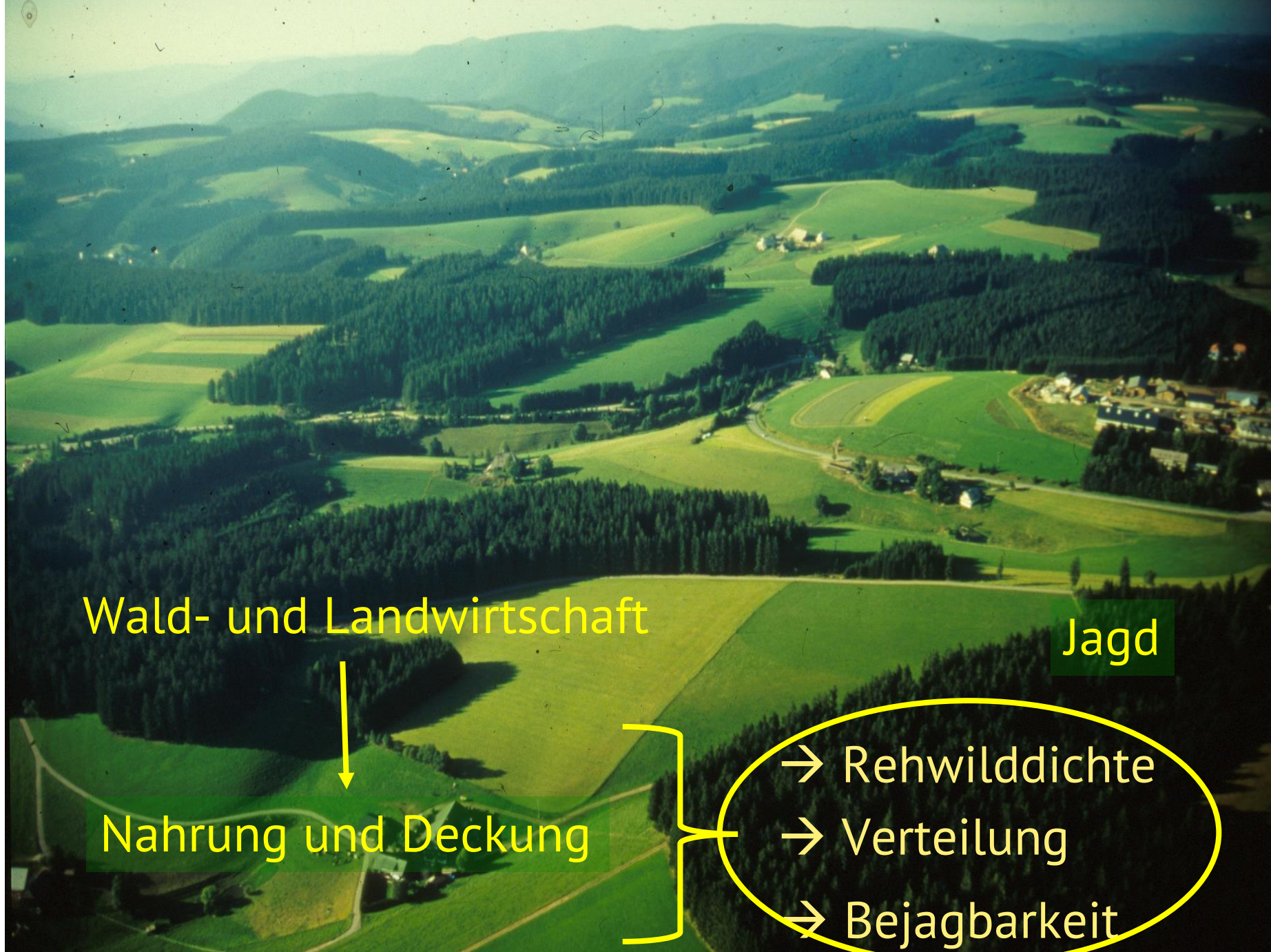


Tanne 2012-2018:
Erreichen waldbaulicher
Verjüngungsziele

- Möglich 2012, 2015, 2018
- Starke Verbesserung
2012 - 2018
- Flächig nicht möglich
2012, 2015, 2018
- Starke Verschlechterung
2012 - 2018



Kilometers
0 5 10 20 30 40



Wald- und Landwirtschaft

Jagd

Nahrung und Deckung

- Rehwilddichte
- Verteilung
- Bejagbarkeit

Praxis-Ratgeber

Waldumbau und Jagd

Grundlagen für einen konstruktiven Dialog

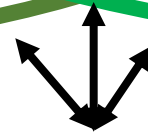


Wirkungsgefüge
→ Umsetzung?

Jagd

Kommunikation

Waldwirtschaft



Freizeitaktivitäten

Landschaftsökologie / Landnutzung



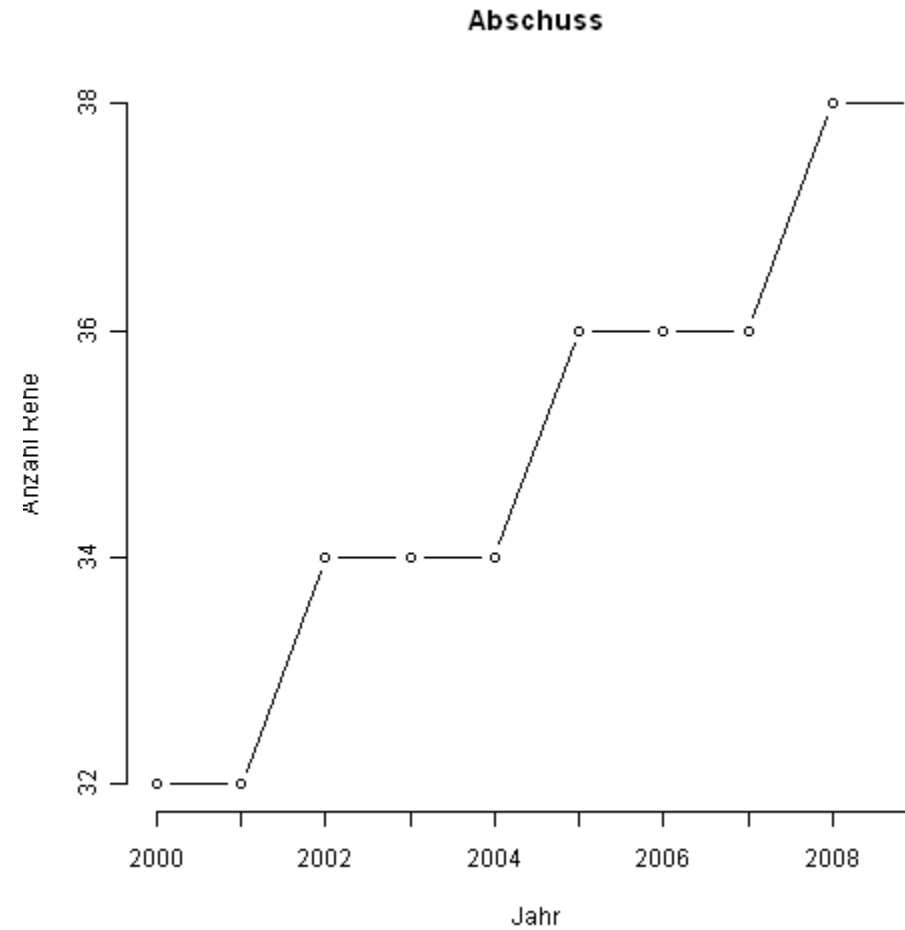
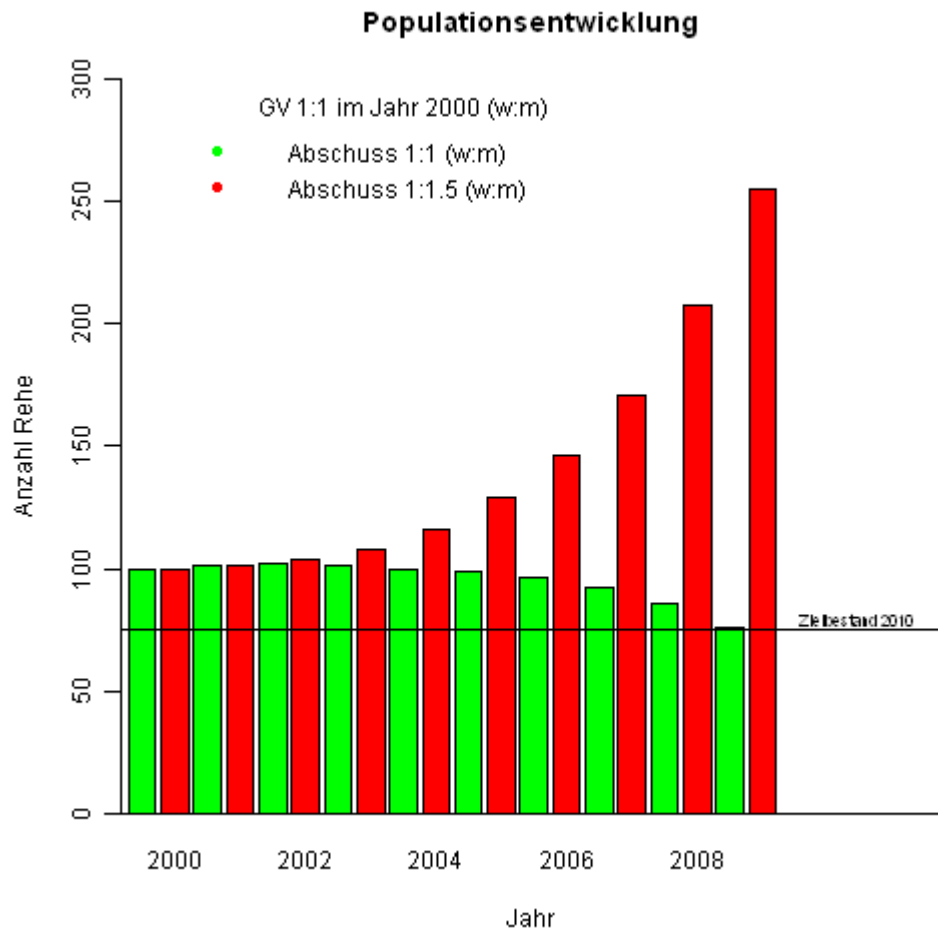
Jagd


Bejagung ?


Abschusshöhe?



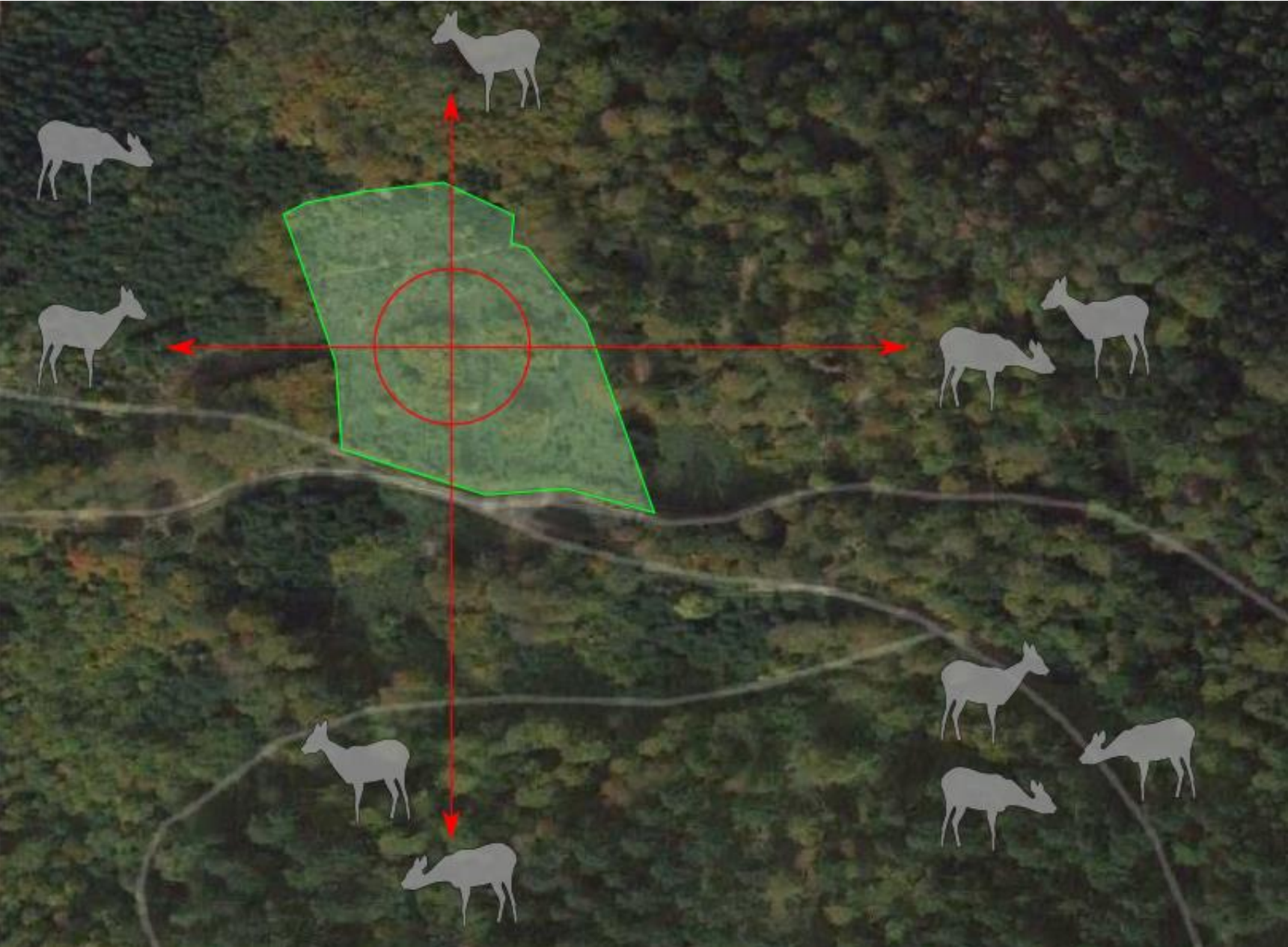
Beispiel Rehwild: Ausgangsbestand 100 Tiere, Ziel 80 Tiere in 10 Jahren



 Abschuss → w : m = 1:1

 Abschuss → w : m = 1:1,5

Schwerpunktbejagung – räumlich und zeitlich





Waldgestaltung

Verbissprozent und waldbaulicher Schaden

Aus: Roth 1995

Vfl.	Forstbezirk	N	M	H	Waldbaulicher Schaden [ja/ nein?]	Verbiss ^t [%]
V 01	Münsingen	●		●		37 (Bu)
V 03	Münsingen	●	●	●		39 (Bu)
V 04	Münsingen	●	●	●		29 (Bu)
V 07	Münsingen		●	●		40 (Bu)
V 10	Ettenheim	●	●	●		26 (Ta)
V 18	Vill.-Schwenningen	●	●	●		34 (Ta)
V 21	Oberkirch	●	●	●		18 (Ta)
V 27	Leutkirch	●	●	●		18 (Ta)
V 28	Leutkirch	●	●			24 (Bu)
V 29	Leutkirch	●	●	●		27 (Ta)
V 30	Leutkirch	●	●	●		9 (Bu)
V 31	Bonndorf	●	●	●		18 (Ta)
V 33	Bonndorf	●	●			45 (Ta)
V 34	Bonndorf	●	●	●		19 (Ta)
V 35	Bonndorf	●	●	●		3 (Ta)
V 36	Tiengen	●	●	●		20 (Ta)
V 38	Tiengen	●	●	●		6 (Ta)
V 40	Lorch	●	●	●		17 (Ta)
V 41	Lorch	●	●	●		16 (Ta)
V 44	Abtsgmünd	●	●	●		54 (Ta)

● signifikante Unterschreitung

● nicht signifikant

■ kein Schaden

■ waldbaulicher Schaden

N = Gesamtbaumzahl

M = Mischungsanteile in der NV-Oberschicht

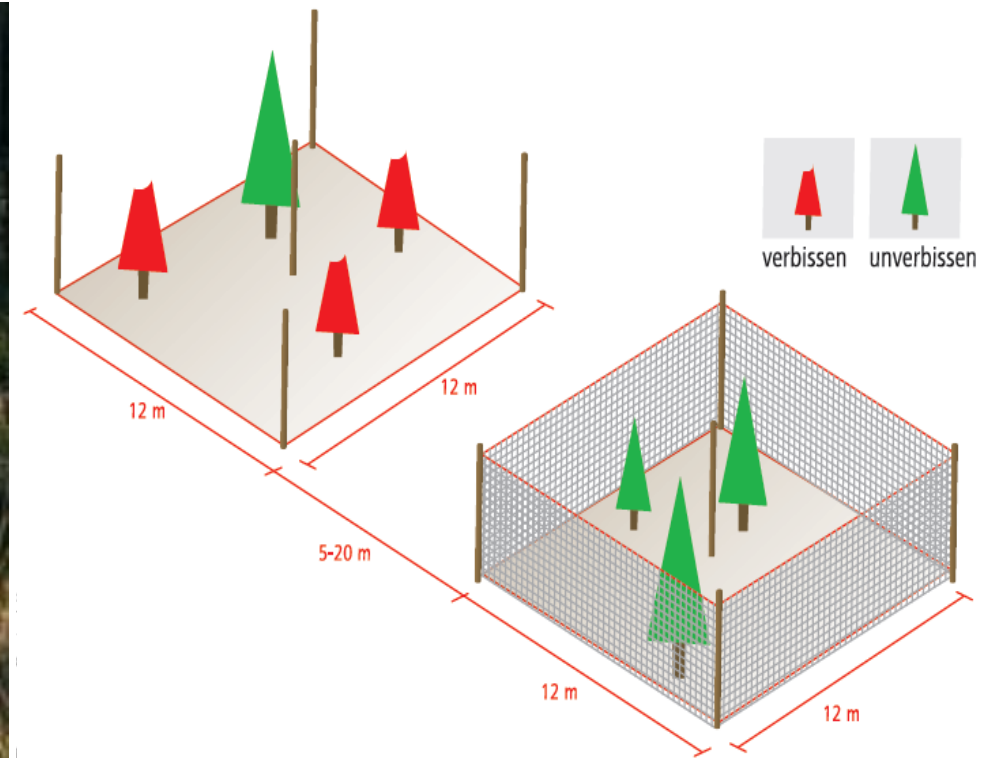
H = NV-Oberschichthöhe

Verbiss^t = Terminaltriebverbissprozent
(Median)

Ab wann habe ich mit Wildverbiss ein Problem?

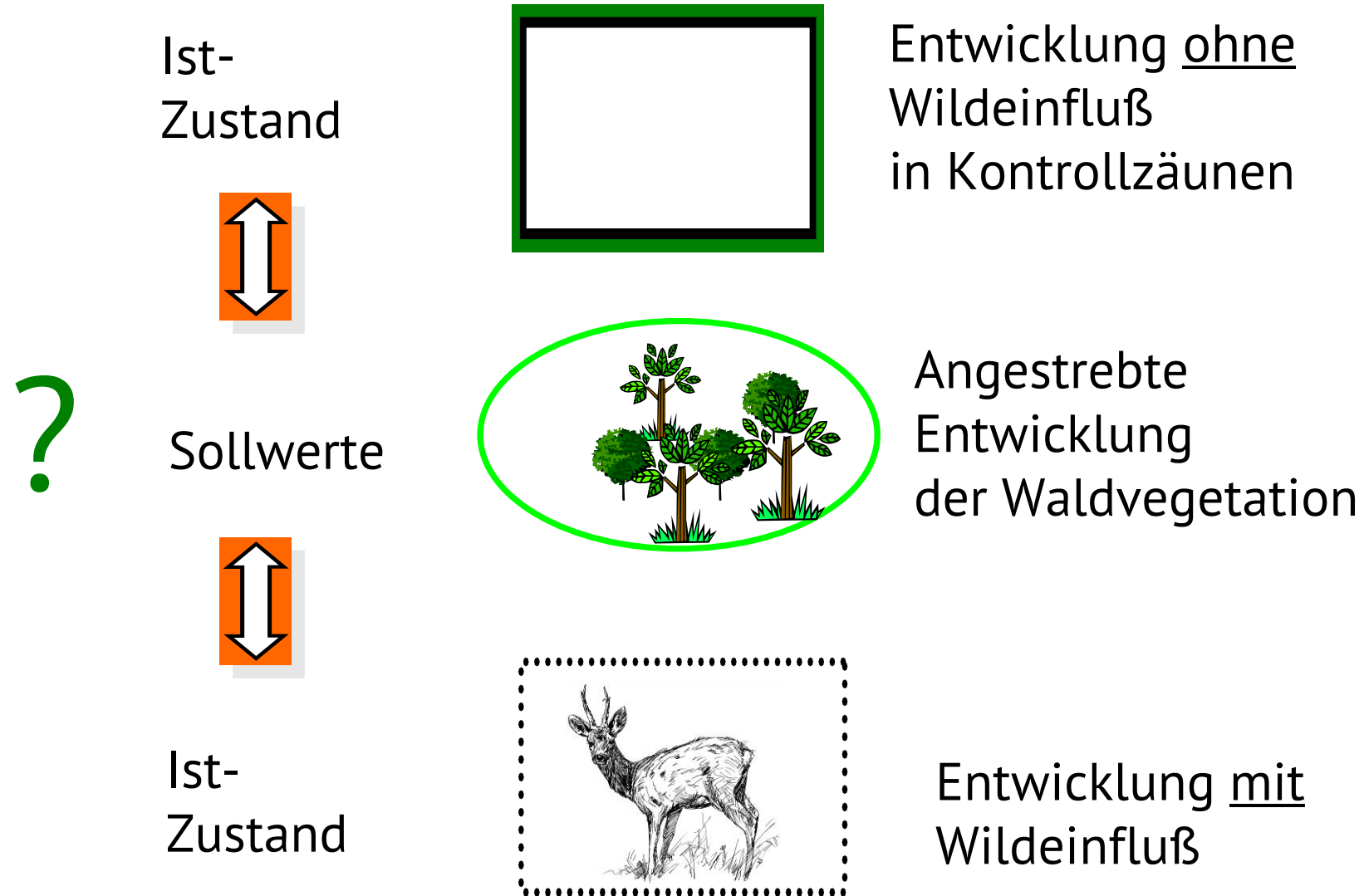


Kontrollzaunverfahren



Ziel: Feststellung Wildeinfluss

Kontrollzaunverfahren





Bewertungsprinzip in
Pflanzungen

Wieviele Pflanzen
sind **verbissen**?

Wildschaden in Naturverjüngungen



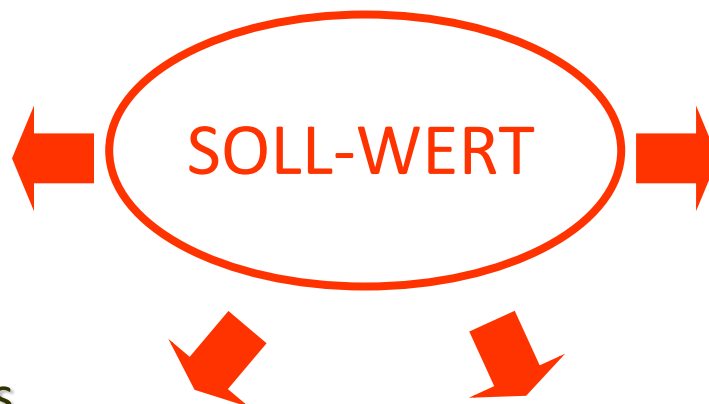
Bewertungsprinzip in
Naturverjüngungen

Wieviele Pflanzen
sind **unverbissen**?

Sind **genügend unverbissene**
Pflanzen vorhanden, um mein
definiertes Ziel zu erreichen?



„Recht“ des Wildtiers



Recht des Waldbesitzers



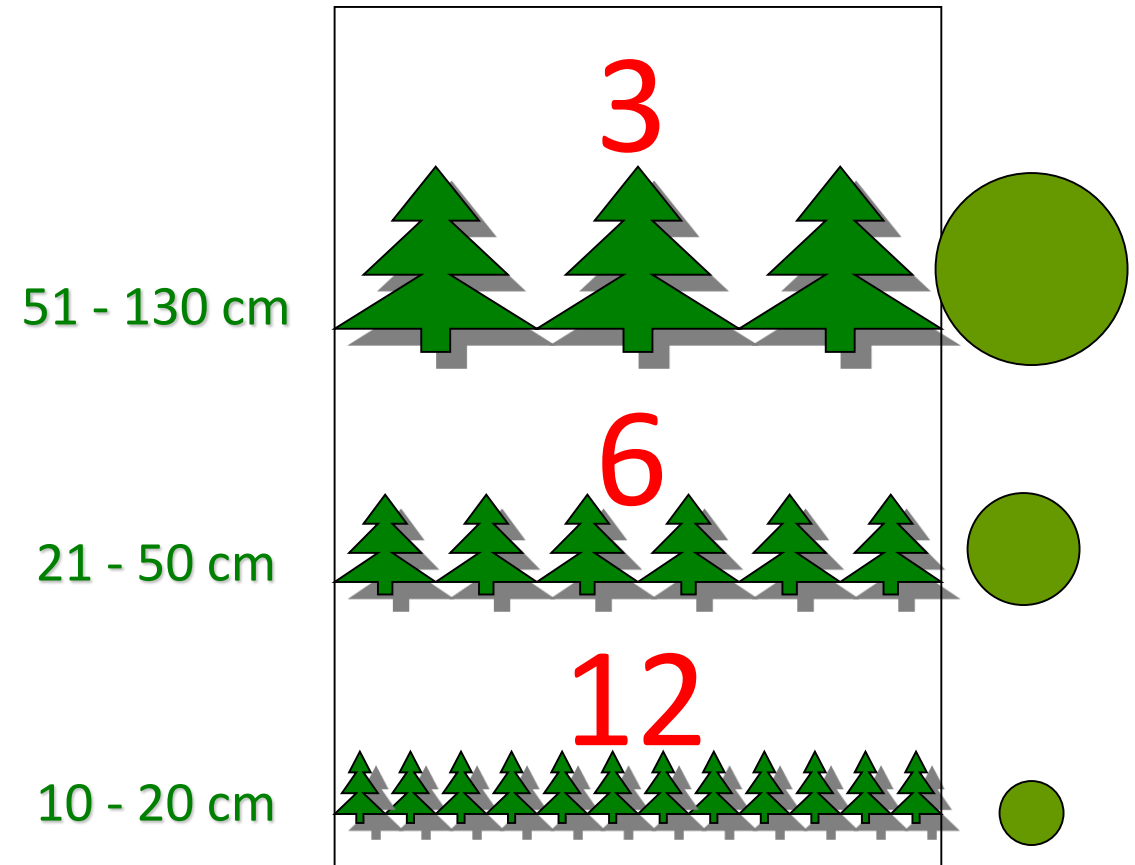
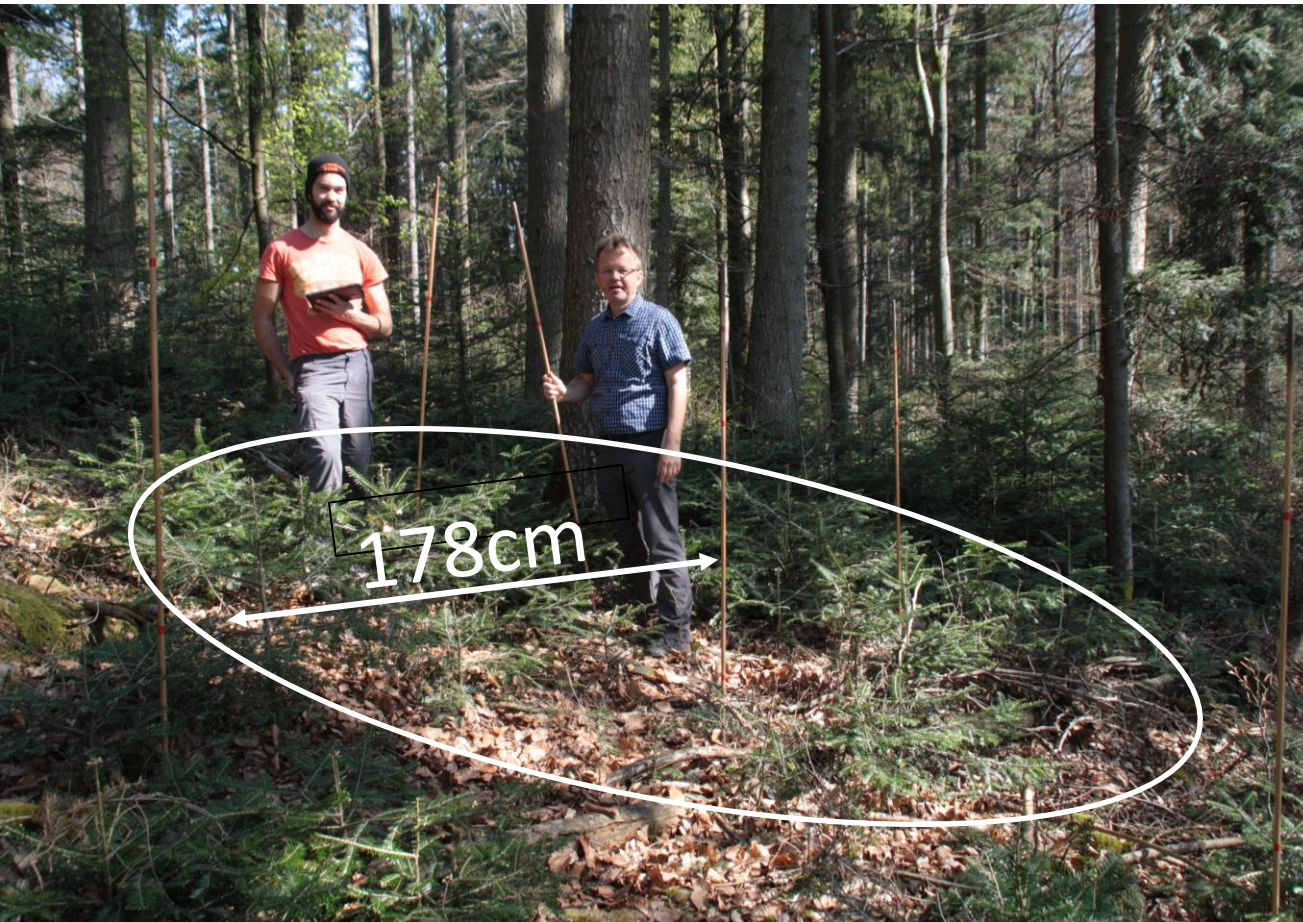
Recht des Jägers



Recht der „Natur“

Bewertung auf Probekreisen (10qm)

→ Soll-Werte für 10qm (Radius = 178cm)



Nadelholz



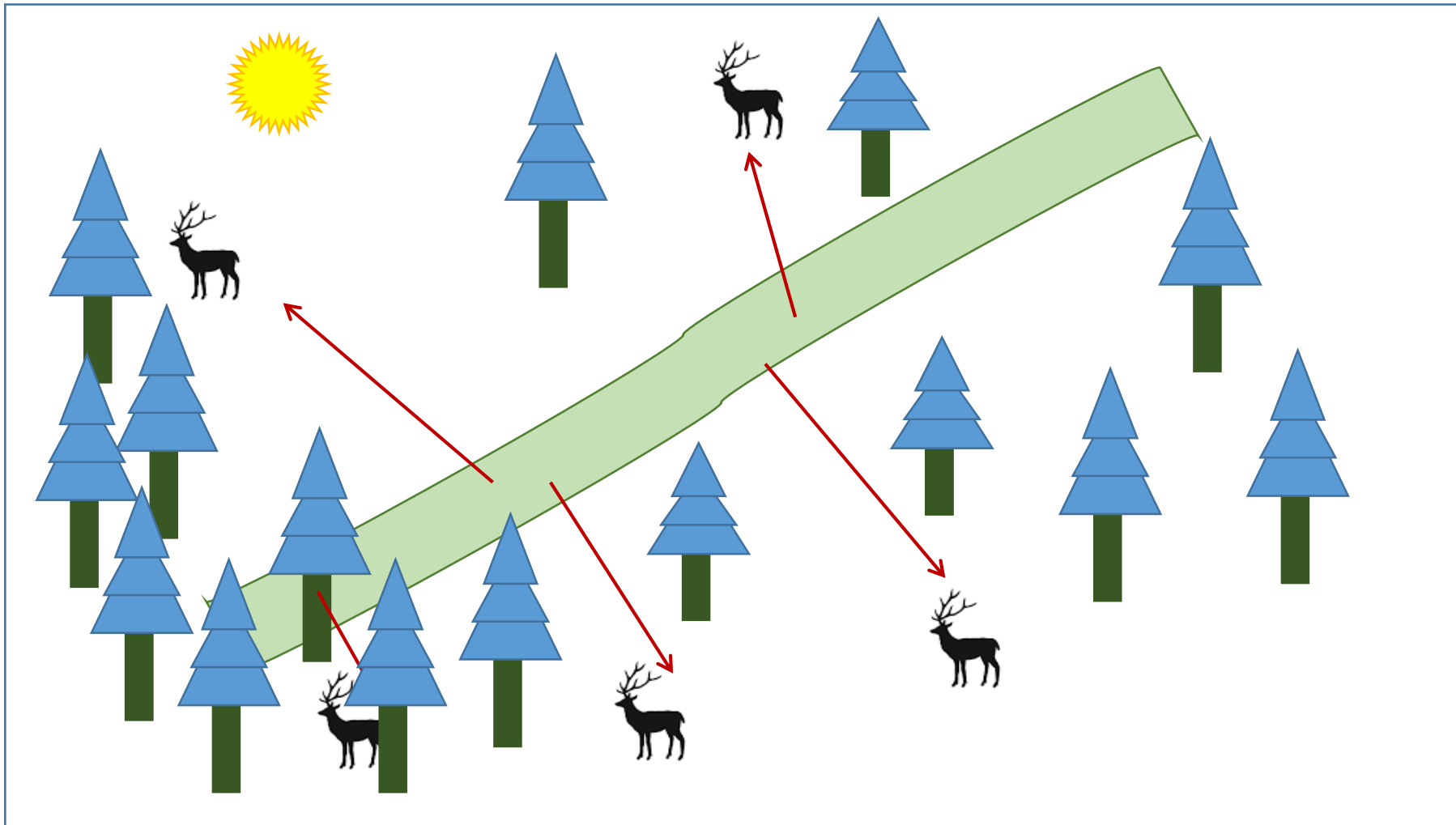
BEURTEILUNG VON **WILDVERBISS** IN NATURVERJÜNGUNGEN



Freizeitaktivitäten

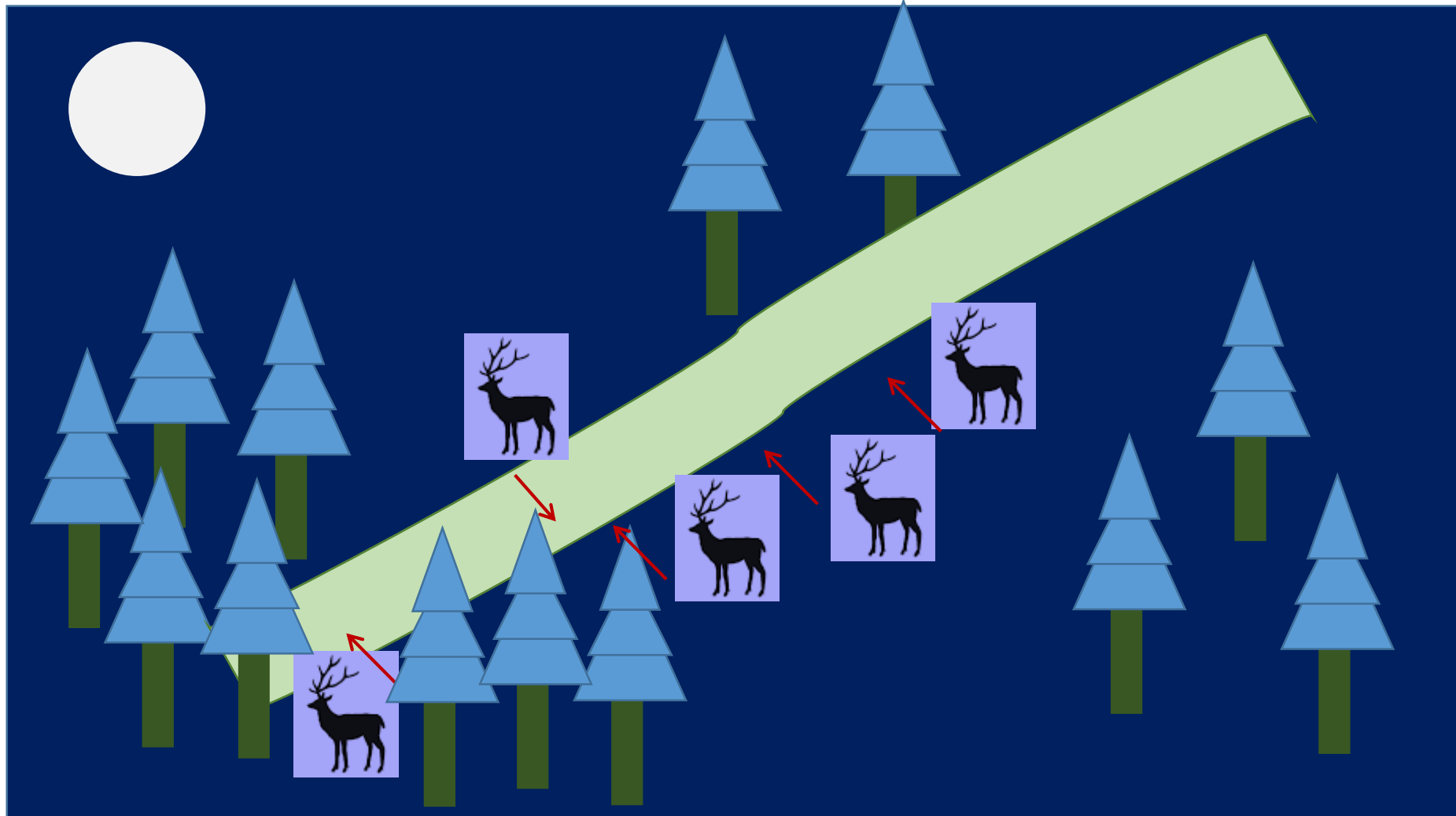


Tags → Meidung Wegebereiche



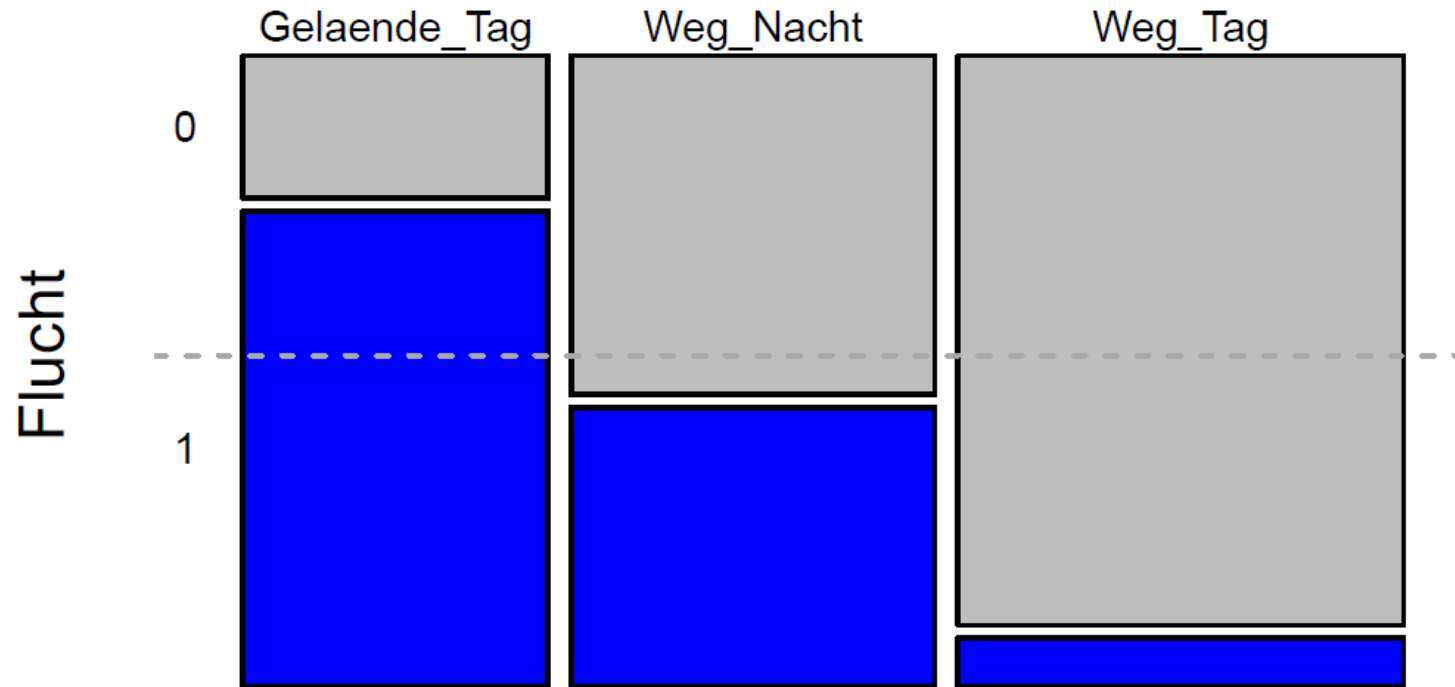
Coppes J, Burghardt F, Hagen R, Suchant R, Braunsch V (2017) Human recreation as a determinant of temporal habitat use patterns in red deer (*Cervus elaphus*). PLoS One 12

Nachts → Bevorzugung Wegebereiche



Coppes J, Burghardt F, Hagen R, Suchant R, Braunsch V (2017) Human recreation as a determinant of temporal habitat use patterns in red deer (*Cervus elaphus*). PLoS One 12

Experimente Störung



Störungstyp
1 = Flucht, 0 = keine Flucht, Linie = 0,5



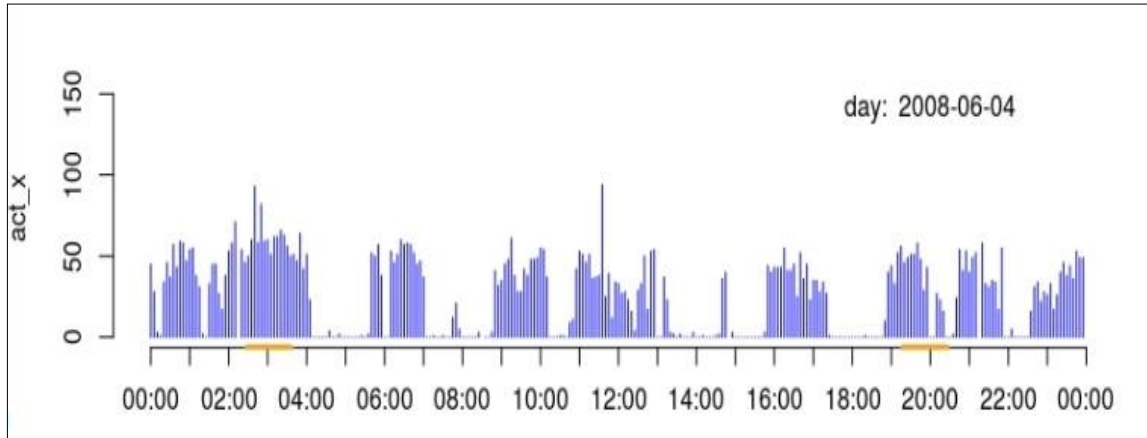
Freizeitaktive stören Wildtiere – v.a. abseits von Wegen und nachts



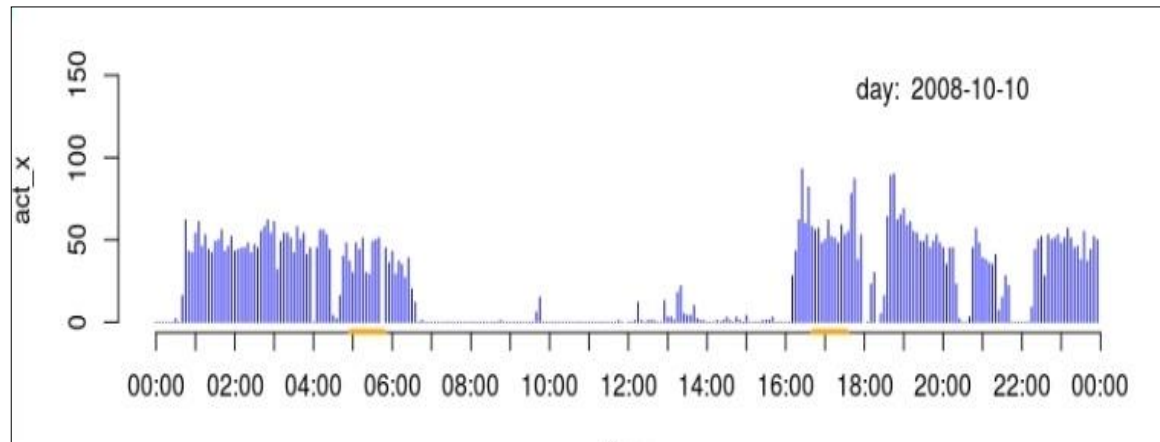
Jagd stört Wildtiere – in der Jagdzeit



Zeitliches Ausweichen



April = Schonzeit



Oktober = Jagdzeit





Wildschaden im Wald –
was ist zu tun?



Dominanz:

Herrschaft über Wildtiere,
Kontrolle und Nutzung von
Wildtieren

„Wildtiere sind auf der Erde hauptsächlich dazu da, um von Menschen genutzt zu werden.“

„Menschliche Bedürfnisse sind wichtiger als der Schutz von Wildtieren.“

„Es ist akzeptabel, dass Menschen Wildtiere töten, wenn sie eine Bedrohung durch die Wildtiere für ihren Besitz befürchten.“

„Menschen, die jagen wollen, sollen die Möglichkeit dazu haben.“

Mutualismus:

Anerkennung von eigenen
Bedürfnissen der Wildtiere,
Beziehungen zu und Fürsorge
für Wildtiere

„Wildtiere sollten Rechte haben, die den Menschenrechten ähnlich sind.“

„Wir sollten uns um eine Welt bemühen, in der Menschen und Wildtiere ohne Angst nebeneinander leben können.“

„Ich empfinde positive Gefühle für Wildtiere.“

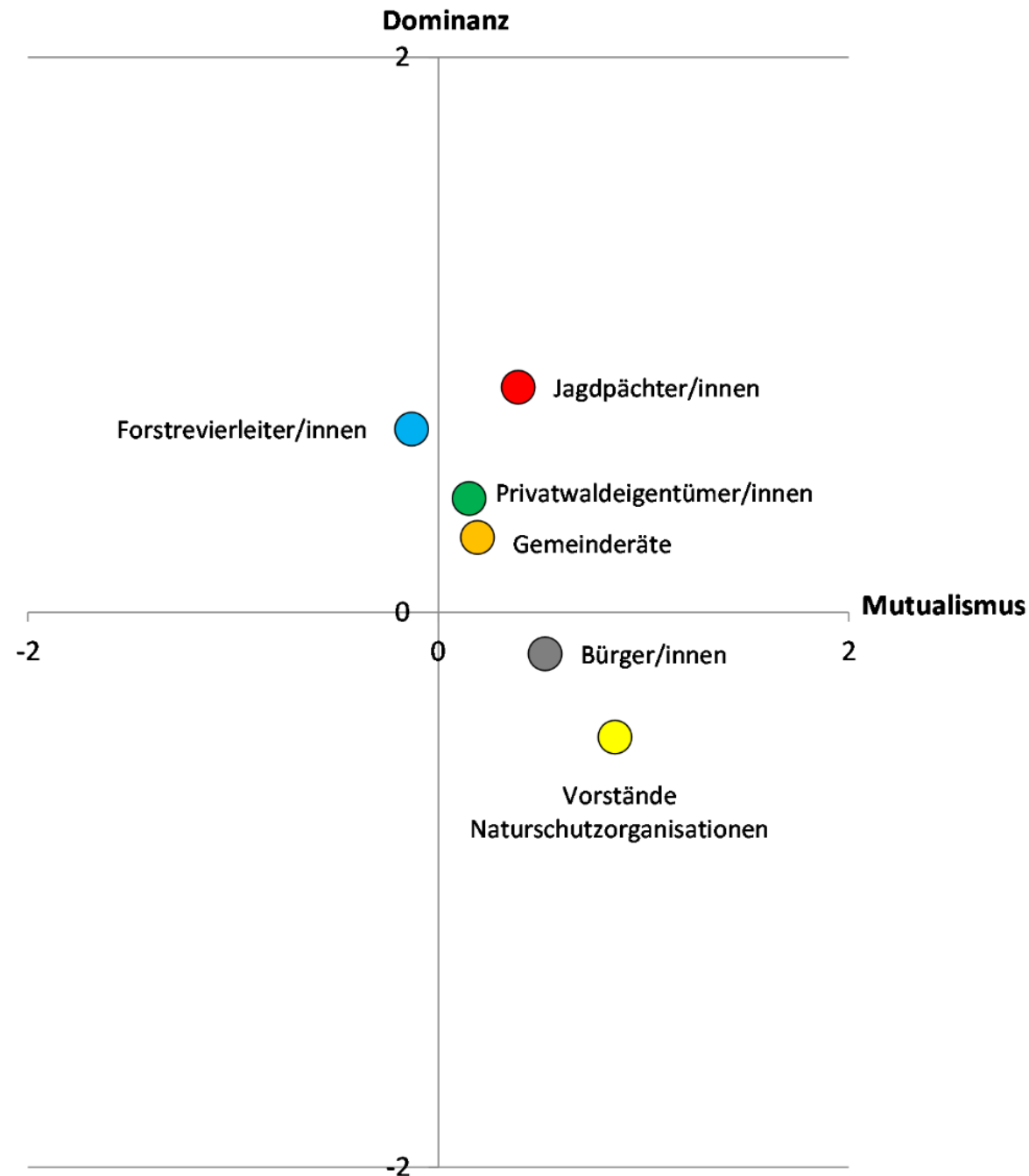
„Ich schätze das Verbundenheitsgefühl, das mir Tiere geben.“

Wildtierbezogene Werteorientierungen Rotwildgebiet NSW



Dominanz:
Herrschaft über Wildtiere,
Kontrolle und Nutzung von
Wildtieren

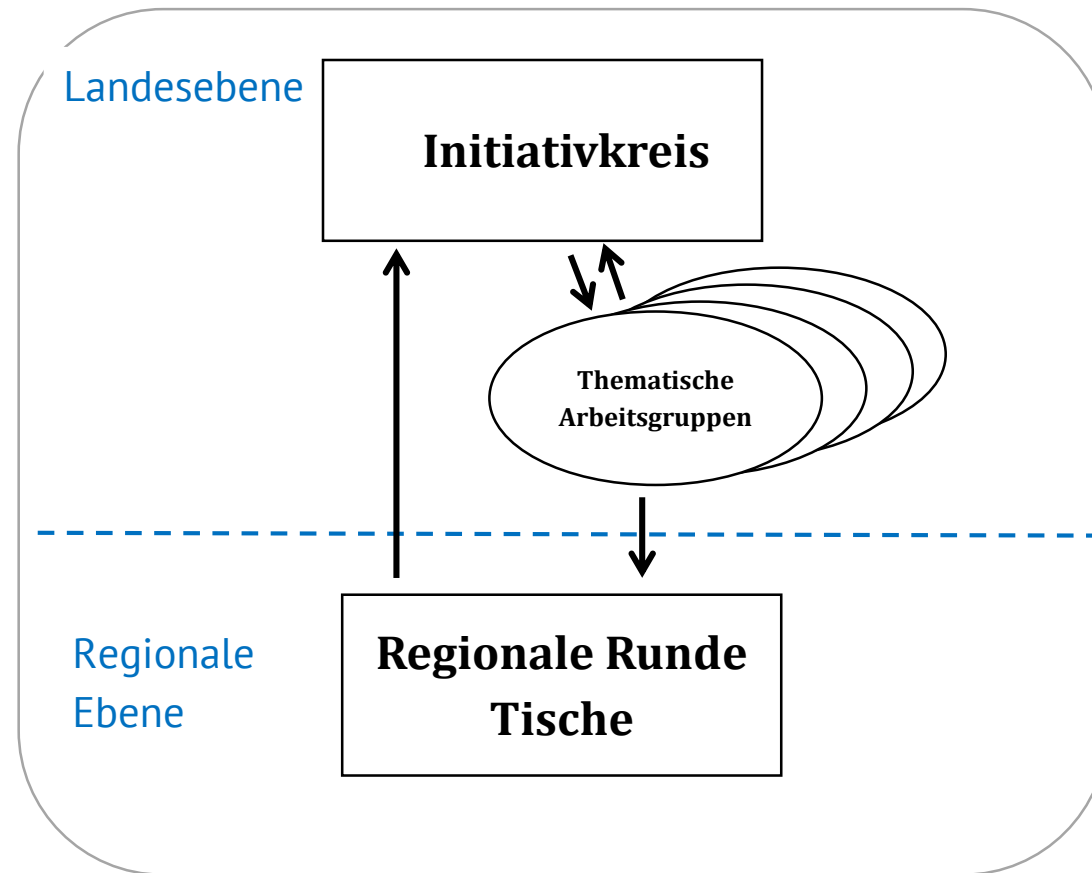
Mutualismus:
Anerkennung von eigenen
Bedürfnissen der Wildtiere,
Beziehungen zu und
Fürsorge für Wildtiere



Runde Tische



Runde Tische „Waldumbau und Jagd“

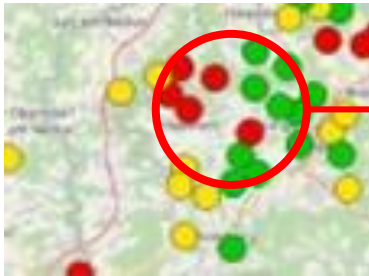


- Impuls- und Rahmgebung
- Berater
- Multiplikator

- Erarbeitung von thematischen Lösungskonzepten

- Dialogförderung
- Wissenstransfer
- Entwicklung von regionalen Lösungsstrategien
- Initialzündung für lokale Dialogprozesse

Lernen von Positivbeispielen („Transfergebiete“)



- Waldbau
- Jagd
- Kommunikation

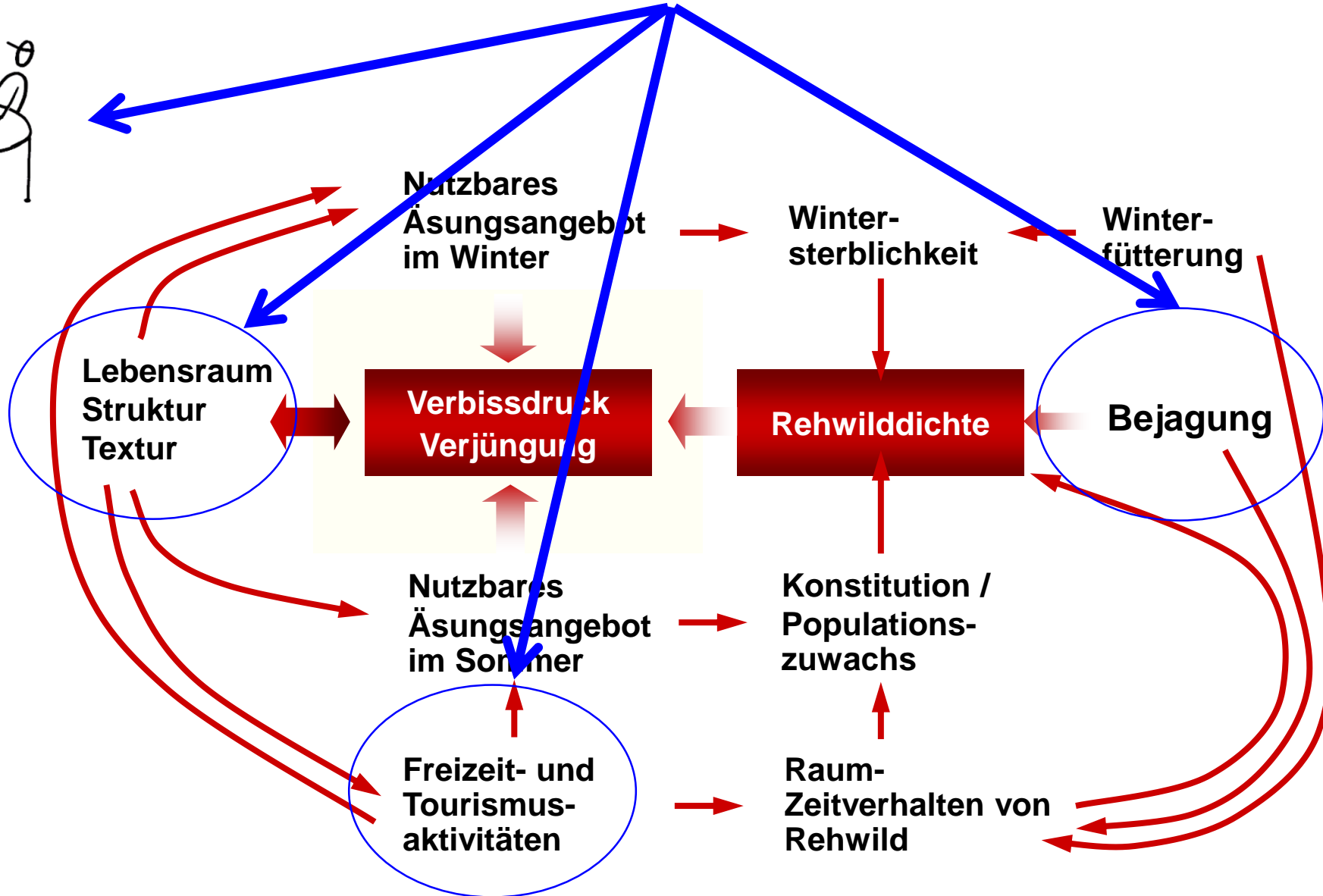
- Identifizierung von erfolgsversprechenden Stellschrauben
→ Entwicklung von regionalen Lösungsstrategien



Jagd

- Verantwortung bleibt
- als Teil des Wildtier-managements

Welche Maßnahmen führen zum Erfolg?



Kommunikation





Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg



Landes
Forst
Verwaltung
BW